

Zeitschrift: Puls : Monatsheft der Gruppen IMPULS + Ce Be eF
Herausgeber: IMPULS und Ce Be eF : Club Behinderter und Ihrer FreundInnen (Schweiz)
Band: 24 (1982)
Heft: 3: Wie stehen Behinderte zueinander?

Vorwort: Brief an den Leser
Autor: Schwyn, Christine

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Brief an den Leser

Als die mitglieder der arbeitsgruppe für diesen Puls nicht so zahlreich erschienen waren, wie ich erwartet hatte, beschlossen wir als stark reduzierte gruppe, an den stamm zu gehen. Wir hofften, dort kreative leute anzutreffen, die sich gerne in eine diskussion über dieses heisse thema einlassen würden, und wir somit schon einen artikel in den händen hätten . . .

Doch weit gefehlt! Ob die leute da kreativ sind oder nicht, sei dahingestellt; auf jeden fall aber stiessen wir mit unserem thema auf gewaltigen widerstand. Wir wurden gefragt, was denn dies nun wieder soll, das sei doch völlig überflüssig. Auch stiessen wir mit all unseren erklärungen, weshalb auch das thema, wie b zueinander stehen, interessant zu beleuchten wäre, auf unverständnis und heftige gegenreaktionen.

Dass diese nummer nun trotzdem zustande kam, beweist vielleicht, dass sie nicht einfach überflüssig ist.

Wenn sich menschen solidarisch zusammentun, müssen sie sich auch über ihre möglichkeiten und barrieren in zwischenmenschlichen beziehungen im klaren sein. Wie oft haben wir die beziehungen von b und nb «untersucht», warum sollten wir nicht auch einmal die beziehungen von b zueinander unter die lupe nehmen!?

Manch einer wird jetzt sagen, dass b gleich zueinander stehen, wie nb auch – und, dass das doch alter käse sei. Ich möchte den spiess einfach einmal umkehren und nicht nur probleme von b und nb wälzen, sondern eben solche, die b miteinander haben (können). Ob das dann die selben probleme sind, die auch nb haben, wäre ein zweiter schritt.

Auf jeden fall bringen mich solche diskussionen in meinen eigenen beziehungen weiter, weil ich offener werde für meine probleme, da ich sehe, dass es nicht nur individuelle mühen sind . . .

In diesem sinne wünsche ich allen viel freude beim lesen!

En schöne früällig

d'christine schweg